

GEEHRT

Prof. Dr. med. Edgar Ungeheuer (71), ehemaliger Chefarzt der Chirurgischen Abteilung und langjähriger ärztlicher Direktor des Krankenhauses Nordwest in Frankfurt, erhielt am 4. April im Rahmen einer Feierstunde in Frankfurt das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland in Anerkennung seiner hervorragenden wissenschaftlichen und ärztlichen Leistungen. Die hohe Auszeichnung überbrachte der



Foto: Archiv

Edgar Ungeheuer

hessische Sozialminister, Karl Heinrich Trageser, Wiesbaden.

Prof. Ungeheuer, der von 1963 bis 1987 Direktor des Nordwest-Krankenhauses in Frankfurt-Praunheim und Ärztlicher Direktor und Leiter der Chirurgischen Abteilung war, ist seit 1970 Fachredakteur und seit 1983 stellvertretender Leiter der Medizinisch-Wissenschaftlichen Redaktion des DEUTSCHEN ÄRZTEBLATTES in Köln. Ungeheuer, Ehrenmitglied des Berufsverbandes der Deutschen Chirurgen, ist 1988 für fünf Jahren zum Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie gewählt worden.

Ungeheuer, der mehr als 400 wissenschaftliche Beiträge publiziert und zu 50 Büchern Aufsätze beigesteuert hat, ist auch in der ärztlichen Fortbildung (Fachauschuß der Bundesärztekammer) in hohem Maße engagiert. Viele Jahre lang war Prof. Ungeheuer umsichtiger Organisator und Wissenschaftlicher Leiter des Davoser Fortbildungskongresses der Bundesärztekammer, ein Amt, das er anlässlich des 38. Internationalen Fortbildungskongresses in Davos im März 1990 abgab.

Ungeheuer gehört dem Wissenschaftlichen Beirat der Bun-

desärztekammer, dem Senat für ärztliche Fortbildung und anderen wissenschaftlichen Gremien an. Seinen Sachverstand brachte er auch in den Wehrmedizinischen Beirat, in die Interdisziplinären Vereinigungen für Intensivmedizin, für Katastrophenmedizin, für Verkehrs- und Unfallmedizin, für das Rettungswesen und für die Onkologie ein.

Für seine Verdienste um die ärztliche Fortbildung ehrte ihn der Vorstand der Bundesärztekammer mit der Ernst-von-Bergmann-Plakette. Weitere Auszeichnungen: Die Wischnewski-Plakette für deutsch-russische Thorax-Chirurgie (1964), die Ehrenbürgerschaft der Stadt Frankfurt (1980), das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse (1981). EB

AMTSWECHSEL

Prof. Dr. med. Martin Michael Arnold (61), seit 1972 ordentlicher Professor für Anatomie und Direktor des Anatomischen Instituts der Universität Tübingen, ist als Inhaber des Lehrstuhles C 4 Anatomie aus dem Anatomischen Institut der Tübinger Universität ausgeschieden und hat ab April eine Stiftungsprofessur „Gesundheitssystem-Forschung“ des Stifterverbandes für die Wissenschaft an der Medizinischen Fakultät (Theoretische Medizin) der Universität Tübingen übernommen. Prof. Arnold ist seit Ende 1985 Mitglied des Sachverständigenrates für die Konzertierte Aktion im Gesundheitswesen und seit Mai 1988 Vorsitzender dieses Gremiums. EB

GEWÄHLT

Dr. med. Georg Holfelder, Orthopäde aus Frankfurt, wurde in seinem Amt als 1. Vorsitzender des Berufsverbandes der Ärzte für Orthopädie e. V., Frankfurt, ohne Gegenstimmen bestätigt. Zum 2. Vorsitzenden, ebenfalls ohne Gegenstimmen, wurde med. Gerd Zimmer, Orthopäde aus Moers, gewählt. 3. Vorsitzender wurde wiederum Prof. Dr. med. Wolfgang Krause, Orthopäde aus Kassel.

Privatdozent Dr. med. Heinrich Groitl, Chirurgische Klinik der Universität Erlangen-Nürnberg, wurde von der Society of American Gastrointestinal Endoscopic Surgeons zum Ehrenmitglied gewählt. EB

IM RUHESTAND

Der Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität des Saarlandes, Professor Dr. med. Paul Fritsche, ist am 31. März 1990 aus dem aktiven Dienst ausgeschieden.

Paul Fritsche wurde am 27. November 1924 in Rottlebero-



Foto: privat

Paul Fritsche

de/Harz geboren. Er studierte Philosophie und Medizin an der Universität Halle/Saale. 1952 bestand er das Staatsexamen in Philosophie und 1956 in Medizin. 1957 promovierte er zum Dr. med. Während seiner Weiterbildung zum Anästhesisten an den Universitätskliniken Halle/Saale war er auch am Ausbau der dortigen Herzchirurgie mit beteiligt. 1964 wechselte er an die Medizinische Akademie Dresden und wurde dort mit dem Aufbau und der Leitung der Anästhesie-Abteilung beauftragt. Daneben richtete er einen Notarzwagendienst für den Raum Dresden und Umgebung ein und war auch für die Wach- und Intensivpflegestation verantwortlich. 1966 wurde er Mitglied des Vorstandes der Sektion Anästhesiologie der DDR.

Anfang 1967 siedelte Prof. Fritsche in die Bundesrepublik über und wurde Oberarzt zunächst am Institut für Anästhesiologie in Mainz und danach in Göttingen. Im Mai 1969 kam er als Oberarzt an die Universität des Saarlandes in Homburg/Saar. 1972 habilitierte er sich für das Fach „Anästhesiologie“ und wurde als Wissenschaftlicher Rat in das Beamtenverhältnis berufen. Seit seiner Habilitation hat Prof. Fritsche mehr als 250 wissenschaftliche Vorträge gehalten, meist auf Einladung aus dem In- und Ausland, so z. B. bei Euro-parat, Weltkongreß für Medizinisches Recht, Deutsche Bischofskonferenz sowie bei Anästhesie-

Fachtagungen; außerdem hat er mehr als 120 wissenschaftliche Publikationen erstellt, zudem 11 Lehrbuchbeiträge, drei Monographien. Während seiner 20jährigen wissenschaftlichen Tätigkeit hat er sich vor allem mit Fragen im Grenzbereich zwischen Leben und Tod, der ärztlichen Ethik und der Gentechnologie beschäftigt.

In seiner Amtszeit als Dekan lag ihm vor allem die Verbesserung der Lehrtätigkeit studentennah am Herzen. Auch nach seinem Ausscheiden aus dem Amt als Dekan, in das ihn die Fakultät dreimal einstimmig gewählt hatte, wird er sich im Auftrag der Fakultät und der Universität weiterhin mit Studienfragen, Verbesserung von Ausbildungsgängen, mit internationalem Studentenaustausch und Postgraduierten-Studium beschäftigen. Prof. Fritsche war auch in der ärztlichen Fortbildung sehr rege. Hierfür wurde ihm 1984 die Ernst-von-Bergmann-Plakette der Bundesärztekammer verliehen. H. J. Sch.

GEBURTSTAG

Prof. Dr. med. Werner Grill, Starnberg, Vorsitzender der „Schlichtungsstelle zur außergerichtlichen Erledigung von Haftpflichtstreitigkeiten zwischen Patienten und Ärzten“ der Bayerischen Landesärztekammer (München), wurde am 4. März 70 Jahre alt.

Insgesamt 150 Veröffentlichungen, darunter mehrere Buch- und Handbuchbeiträge, machten den Chirurgen Werner Grill wissenschaftlich bekannt. Bundesweit ist er – neben herausragenden Verdiensten in der Allgemeinchirurgie – in seinem Spezialgebiet, der Bauchchirurgie, ein Begriff. EB

UNIVERSITÄTEN

Ruf angenommen – Prof. Dr. med. Eberhart Zrenner, Laboratorien des MPI für Physiologische und Klinische Forschung in der Augenklinik der Universität München, hat einen Ruf auf den Lehrstuhl II der Augenklinik Tübingen (Abteilung für Pathophysiologie des Sehens und Neuroophthalmologie) angenommen. Dieser Abteilung ist jetzt auch eine „Forschungsstelle für Experimentelle Ophthalmologie“ zugeordnet. EB